



Nano-Institut, Königinstraße © Stefan Müller-Naumann

## NEUBAU NANO-INSTITUT Ludwig-Maximilians-Universität, München

**Region:**  
Landeshauptstadt München

**Fertigstellung:**  
2019

**Architekt:**  
kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von architekten mbh,  
Berlin, Nürnberg

**Bauherr:**  
Freistaat Bayern vertr. durch Staatliches Bauamt München II,  
München

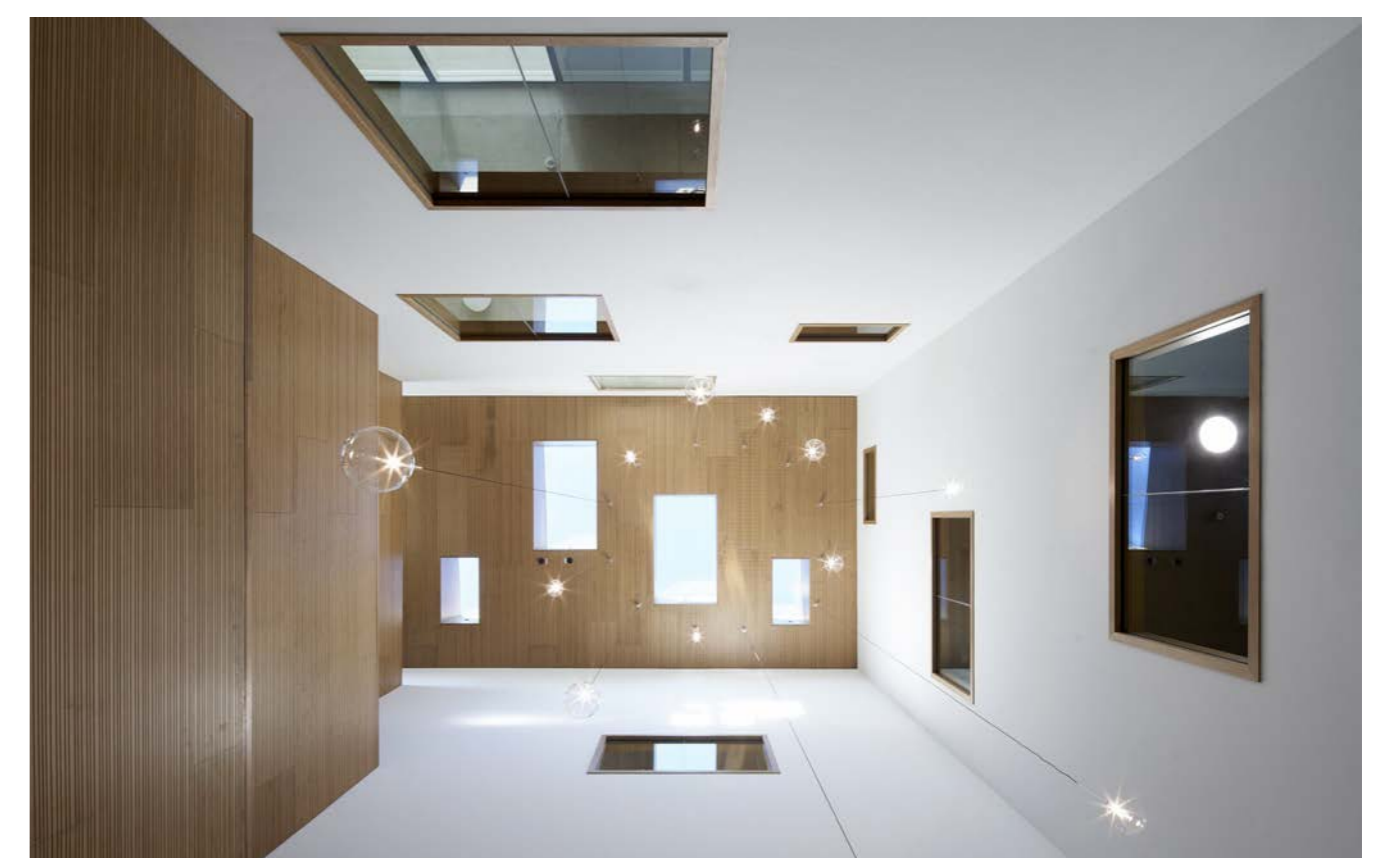
**Freiraumplanung:**  
sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH,  
Berlin

**Weitere Projektbeteiligte**  
Tragwerksplanung:  
Mayr Ludescher Partner, München  
Technische Gebäudeausrüstung:  
Rentschler und Riedesser, Filderstadt  
Elektroplanung:  
IEP Ingenieurbüro ElektroPlanung, München  
Laborplanung:  
Dr. Heinekamp, Karlsfeld bei München



Die Zukunft ist Weiß!

Der Neubau für das Nano-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität erhält eine klare Adresse an der Königinstraße. Es ein großer Solitärbau, der den Übergang von der geschlossenen Blockrandbebauung der Maxvorstadt zum Englischen Garten markiert. Das Gebäude schiebt sich in die Isarhangkante und erhält eine baukörperliche Dreiteilung. Das transparente Eingangsgeschoss zur Königinstraße ist seinerseits der Vermittler zwischen den obergeschossigen Lehrstuhletagen und dem Sockel- und Untergeschoss, welches die dienenden Technikflächen und hochsensiblen Messlabore aufnimmt. Das Foyer ist durchgesteckt und in ein Unter- und Oberfoyer gegliedert. Über eine große Freitreppe werden Stadt und Campus miteinander verbunden. Das Herz des neuen Instituts bildet ein zentrales, geschoßübergreifendes Atrium. Hier befinden sich kaskadenförmig angeordnete Teeküchen und kommunikative Aufenthaltsbereiche für den informellen Austausch der Wissenschaftler. Nahezu alle Büros blicken nach Osten zum Englischen Garten, wohingegen die Labore nach Westen zur Königinstraße orientiert sind. Der Neubau nimmt die Farbigkeit der hellen Putzbauten der Umgebung auf. Er erhält eine robuste, dauerhafte und sehr plastische Fassade aus Glasurkeramik. Mit dem Glanzgrad und der hohen Plastizität der einzelnen Keramikmodule wird das Erscheinungsbild des Gebäudes dem ideellen Anspruch eines Forschungsgebäudes für die Spitzenforschung gerecht.



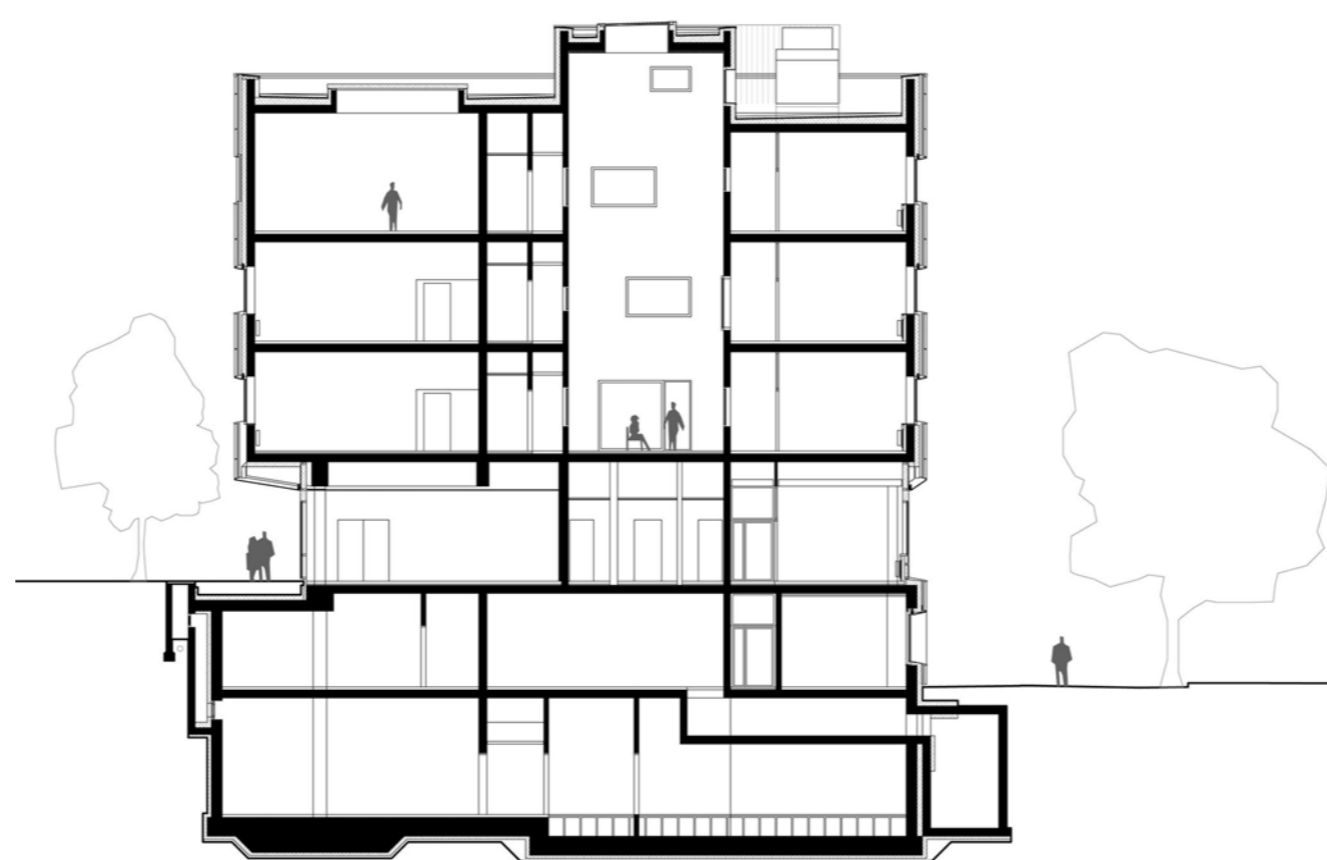
Atrium © Stefan Müller-Naumann



Erschließung der Büros zum Atrium © Stefan Müller-Naumann



Lageplan © kleyer.koblitz.letzel.freivogel



Schnitt Isarhangkante © kleyer.koblitz.letzel.freivogel



Freitreppe zum Oberfoyer © Stefan Müller-Naumann